

# Die Vorreiterrolle Deutschlands im Klimaschutz wiederherstellen – ein grünes Jobwunder auslösen

*KlimakanzlerIn gesucht* : eine Kampagne von Die Klima-Allianz, GCCA, Avaaz und E3G

## Lage

Im Sommer 2009 ist Deutschland weit davon entfernt, eine Führungsrolle im internationalen Klimaschutz geltend machen zu können. Angela Merkel hat den Nimbus der Klimakanzlerin weitgehend verloren. Dazu beigetragen haben die Torpedierung von EU-Klimaschutzanstrengungen durch ihre Regierung sowie die Verabschiedung zweier Konjunkturpakete, die alte kohlenstoffintensive Strukturen zementieren anstatt einen zukunftsfähigen grünen Aufschwung einzuleiten. Mit dem Abschied Deutschlands von einer Klimaführerschaft ist auch die EU als treibende Kraft der Verhandlungen um ein Post-2012-Abkommen weitgehend ausgefallen.

Die Wirtschaftskrise ist sehr wahrscheinlich die wichtigste Ursache für diese Entwicklung. Das gesteigerte Engagement im Klimaschutz war in den letzten Jahren gut und wichtig, heißt es vor allem in CDU/CSU und FDP, doch jetzt müsse mit allen Mitteln die Krise gestoppt werden. Die Menschen wollten zuerst Arbeit. Danach könne man wieder starken Klimaschutz betreiben. Diese Sichtweise hat den Klimaschutz von seinem zuletzt relativ hohen Platz auf der politischen Agenda verdrängt. Dahin muss er jetzt wieder zurück.

## Ziel

*KlimakanzlerIn gesucht* will die Entkoppelung von Krisenbewältigung und Klimaschutz durchbrechen. Klimaschutz soll im allgemeinen Verständnis ein positiver harter Wirtschaftsfaktor werden. Nur mit hohen Investitionen in grüne Technologien und grüne Jobs kann Deutschland seine Wirtschaft fit machen für die Welt von morgen. Jobs in den Bereichen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz sind dabei DIE Lösung für drei Krisen gleichzeitig: für die Wirtschaftskrise, die Energiekrise und die Klimakrise. Mit einem grünen Jobwunder sichern wir uns ab gegen die Wirtschaftskrisen von morgen. Die grüne Wirtschaft ist das Zukunftsprojekt für Deutschland.

Die dafür notwendigen Investitionen müssen zu allererst aus der Privatwirtschaft kommen. Dafür muss die Bundesregierung nach der Bundestagswahl so schnell wie möglich die Voraussetzungen schaffen. Ein ganz entscheidendes Signal wird im Dezember 2009 die UN-Klimakonferenz in Kopenhagen sein. Ein starkes Kopenhagen-Abkommen mit ambitionierten internationalen Klimaschutzzielen könnte einen Investitionsschub von schätzungsweise 30 Milliarden Euro jährlich für die deutsche Industrie und grüne Jobs auslösen. Die deutsche Wirtschaft würde von einem starken Investitionsimpuls, der von Kopenhagen ausgeht, besonders profitieren. Das muss die zukünftige Bundesregierung nutzen. Ein starkes Klimaabkommen ist gut für Mensch und Natur – und für Deutschland.

## Strategie

Damit Deutschland den richtigen Weg aus der Krise findet, wollen wir, dass grüne Jobs und ein starkes Kopenhagenabkommen parteiübergreifend mit zu den wichtigsten

Themen im Wahljahr 2009 werden. Die Parteien sollen den Eindruck bekommen, dass sie diese Themen im Wahlkampf lautstark besetzen müssen. Die Voraussetzungen dafür sind nicht schlecht. Die SPD hat die heiße Phase des Wahlkampfs mit ihrer Vorstellung eines „Deutschland-Plans“ eröffnet, demzufolge bis 2020 zwei Millionen neuer grüner Arbeitsplätze entstehen sollen. Bündnis 90/Die Grünen wollen bereits im Laufe der nächsten vier Jahre 400.000 neue grüne Jobs schaffen. Auch in den anderen Parteien gibt es immer mehr Menschen, die wissen: Klimaschutz sichert die Zukunft – Klima und Arbeitsplätze.

Diese Initiativen können jetzt von in die Zukunft blickenden deutschen Unternehmen, von Gewerkschaften, den Kirchen und anderen Gruppen aufgegriffen und verstärkt werden. *KlimakanzlerIn gesucht* will ein Mainstreaming des Themas grüner Aufschwung und grüne Jobs erreichen. Ein partieller Schwerpunkt wird dabei auf jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren liegen. Gerade die 18-30-Jährigen werden von der Wirtschaftskrise mehr als andere betroffen, haben besonders große Zukunftsängste und wünschen sich noch mehr als andere einen sicheren und attraktiven grünen Arbeitsplatz.

## Aktion

Ausgerüstet mit grünen Helmen werden junge Menschen aus ganz Deutschland auf den Wahlkampfveranstaltungen der Spitzenpolitiker Flagge zeigen. Auf bereits laufenden Diskussionsveranstaltungen über die Energiepolitik der zukünftigen Regierung werden politische Programme und Ideen der Kandidaten für den nächsten Bundestag verglichen und diskutiert. Prominente Unternehmer und andere Persönlichkeiten sollen auf eigenen Veranstaltungen sowie mit öffentlichen Statements die Diskussion über ein grünes Jobwunder vorantreiben. Wir wollen Geschichten recherchieren von Menschen, die bereits heute ihr ganz persönliches grünes Jobwunder erleben.

Das Internetportal [www.klimakanzlerIn-gesucht.de](http://www.klimakanzlerIn-gesucht.de) wird über die Aktionen der Kampagne informieren, Informationen und persönliche Geschichten rund um das Thema grüner Aufschwung bieten sowie junge und ältere Menschen zur Beteiligung an den Wahlen aufrufen. Portal und Veranstaltungen werden die politischen Programme der Parteien und Kandidaten an klaren Kriterien für ein grünes Jobwunder messen.

## *KlimakanzlerIn gesucht* : die Träger

Auch wenn eine Reihe von NGOs die Kampagne initiiert haben, wird *KlimakanzlerIn gesucht* nicht als NGO-Kampagne sondern möglichst neutral organisiert. Die Initiatoren und Träger wollen in den Hintergrund treten, um ein Mainstreaming des Themas zu erleichtern.

Die Klima-Allianz ([www.klima-allianz.de](http://www.klima-allianz.de)) umfasst als Dachorganisation über 100 deutsche Verbände, darunter Umwelt- und Entwicklungsorganisationen, Unternehmens- und Kirchenverbände sowie Gewerkschaften.

Germanwatch ([www.germanwatch.org](http://www.germanwatch.org)), WWF ([www.wwf.de](http://www.wwf.de)) und Brot für die Welt ([www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)) engagieren sich als Mitglieder der Klima-Allianz in der Umsetzung von *KlimakanzlerIn gesucht* .

GCCA (The Global Campaign for Climate Action, [www.gc-ca.org](http://www.gc-ca.org)) ist eine neue Initiative internationaler Nichtregierungsorganisationen mit dem Ziel, einen gefährlichen Klimawandel abzuwenden.

E3G ([www.e3g.org](http://www.e3g.org)) ist eine international arbeitende Nichtregierungsorganisation, die im öffentlichen Interesse daran arbeitet, den globalen Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu beschleunigen.

Avaaz ([www.avaaz.org](http://www.avaaz.org)) ist eine neue globale Internetbewegung, die mit demokratischen Mitteln für eine gerechtere Welt kämpft. Avaaz-Aktive sind in grünen Helmen und weißen Overalls auf Wahlkampfveranstaltungen präsent.

## Ansprechpartner

Oldag Caspar  
Koordinator *KlimakanzlerIn gesucht*, Berlin  
Tel: +49 (0)30 2888356 85  
Mobil: +49 (0)162 693 5356  
Email: [caspar@climateconsultancy.org](mailto:caspar@climateconsultancy.org)

Julius van de Laar,  
Campaigner *KlimakanzlerIn gesucht*  
Avaaz, Berlin  
Mobil: +49 (0)160 9722 4717  
Email: [julius@avaaz.org](mailto:julius@avaaz.org)

Christina Hering  
Klima-Allianz, Berlin  
Tel: +49 (0)30 6781775 72  
Email: [hering@die-klima-allianz.de](mailto:hering@die-klima-allianz.de)

Christoph Bals  
Politischer Geschäftsführer  
Germanwatch, Bonn  
Tel: +49 (0)228 60 492-17  
Email: [bals@germanwatch.org](mailto:bals@germanwatch.org)

Jennifer Morgan  
Director, Global Climate Change  
E3G, Berlin  
Tel: +49 (0)30 47014172  
Email: [Jennifer.morgan@e3g.org](mailto:Jennifer.morgan@e3g.org)

Thomas Hirsch  
Policy Advisor  
Brot für die Welt, Stuttgart  
Tel: +49 (0)172 – 625 9207  
Email: [T.Hirsch@brot-fuer-die-welt.de](mailto:T.Hirsch@brot-fuer-die-welt.de)

Brick Medak  
WWF, Berlin  
Tel: +49 (0)30 308742535  
Email: [brick.medak@wwf.de](mailto:brick.medak@wwf.de)